

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur:

Karl H O N A Y.

Wien, Donnerstag den 16. Oktober 1924.

Der Verkehr zum und vom Zentralfriedhof an Allerheiligen und

Allerseelen. Auf Grund einer Besprechung zwischen Vertretern aller in Betracht kommenden Aemter hat der Magistrat für den Allerheiligen und Allerheiligen-Verkehr zum und vom Zentralfriedhof die folgenden Anordnungen erlassen:

I. Hinfahrt zum Zentralfriedhof. Alle Wagen ohne Unterschied haben am Samstag, d. 1. November und Sonntag, den 2. November in der Zeit von 8 Uhr früh bis 19 Uhr 30 Abends, ferner am Sonntag, den 26. Oktober, Freitag den 31. Oktober sowie am Montag, den 3. November von 13 bis 19 Uhr 30 folgende Fahrwege einzuhalten: 1. Rennweg-Simmeringer Hauptstrasse; 2. Landstrasser Hauptstrasse- ehem. St. Marxer Linie-Simmeringer Hauptstrasse; 3. Geiselbergstrasse- Grillgasse- Simmeringer Hauptstrasse.

II. Verkehr vor dem Zentralfriedhof. Städtische Strassenbahnen. Hinfahrt: Die Züge halten von Sonntag, 26. Oktober bis Montag 3. November derart vor den Toren des Zentralfriedhofes, dass die Fahrgäste, um in den Friedhof zu gelangen- die Tunnel I, II oder IV zu benützen haben. Am Samstag, den 1. November und Sonntag, den 2. November halten die Strassenbahnwagen bei starkem Verkehr nur beim Haupttor und wird die Haltestelle beim Tor aufgelassen. Zur Rückfahrt wird vom Sonntag 26. Oktober bis Montag, 3. November die Haltestelle beim 3. Tor zeitweilig aufgelassen, sodass nur beim Haupttor eingestiegen werden kann. Auf gelassene Haltestellen: Die Haltestelle Geysstrasse in beiden Fahrtrichtungen am 26. Oktober, 1. und 2. November von 8 Uhr an; die Haltestelle Krausegasse und Grillgasse am 26. Oktober, 1. und 2. November von 8 Uhr an und an den übrigen Tagen vom 26. Oktober bis einschliesslich 3. November von 13 Uhr an; die Haltestelle Braunhubergasse in beiden Fahrtrichtungen am 1. und 2. November von 8 Uhr an; die Haltestelle Weissenstrasse (Maschinenfabrik Friedrich und Haaga) in beiden Fahrtrichtungen am 26. Oktober, 1. und 2. November von 8 Uhr an und am 31. Oktober und 3. November von 13 Uhr an; die Haltestelle Krematorium zu denselben Zeiten wie die Haltestelle Weissenböckstrasse (Maschinenfabrik Friedrich und Haaga).

2) Fisker, Einspänner, Privatwagen und Kraftfahrzeuge haben von Sonntag, 26. Oktober bis Montag, 3. November durch die besonderen Zufahrtsstrassen geradewegs zu ihrem besonderen Wageaufstellungsplatze gegenüber dem 2. Tore (Haupttor) zu fahren. Die Aufstellung gegenüber dem 1. Tore ist verboten. Die Fahrgäste dieser Wagen haben von Friedhofe und zurück den Tunnel III zu benützen. Für diese Zeit werden die sonst vor dem Zentralfriedhof bewilligten freien Standplätze für das Platzfuhrwerk aufgehoben.

3) Die Leichenwagen samt Begleitung haben von Sonntag 26. Oktober bis Montag, 3. November bis zum Schwechater Tore, dann auf dem Wege zwischen dem Zentralfriedhofe und dem neuen evangelischen Friedhofe zu fahren, von wo sie durch ein eigens hergestelltes Tor in den Zentralfriedhof gelangen. Zur Rückfahrt aus dem Zentralfriedhof ist derselbe Weg zu benützen.

III. Rückfahrt vom Zentralfriedhof. Am Samstag 1. November und Sonntag 2. November haben von 8 Uhr früh bis 19 Uhr 30 abends, ferner am Sonntag 26. Oktober, Freitag, 31. Oktober und am Montag, 3. November von 13 Uhr bis 19 Uhr 30 abends sämtliche Fuhrwerke folgende Wege einzuhalten: 1) Simmeringer Hauptstrasse- Rennweg oder Landstrasser Hauptstrasse. (Im Notfalle werden die Wagen über die Krausegasse- Rappachgasse- Haidestrassenviadukt- 1. Haidestrasse- Erdbergerlande abgelenkt.) 2) Simmeringer Hauptstrasse- Grillgasse- Geiselbergstrasse.

IV. Besondere Bestimmungen. Das Überschreiten der durch Schranken abgefriedeten Geleise der städtischen Strassenbahnen in der Zeit von Sonntag 26. Oktober bis Montag, 3. November ist nur bei einigen Durchlässen gestattet; doch ist auch an diesen Punkten das Überschreiten verboten: am Samstag, 1. November, Sonntag, 2. November von 8 Uhr früh bis 19 Uhr 30, ferner am Sonntag, 26. Oktober, Freitag, 31. Oktober und Montag, 3. November von 13 Uhr mittags bis 19 Uhr 30.

Uebertretungen dieser Anordnungen werden nach § 114 des Verfassungsgesetzes für Wien mit Geld bis zu 2 Millionen Kronen oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Wiener Monatsstatistik für Juni. Das letzte Heft der „Beiträge zur Statistik der Stadt Wien“ enthält eine Anzahl interessanter Daten über das Leben und Sterben in Wien während des Monats Juni. Am Ende des Monats hatte Wien 1,867,027 Einwohner. Die Zahl der Bevölkerung hatte sich in diesem Monat um 480 vermehrt, wenn man den Ueberschuss der Geburten über die Todesfälle in Rechnung zieht. Der Zuwachs beträgt 259 männliche und 221 weibliche Geburten. Gestorben waren insgesamt 2042 Personen (1057 männlichen und 985 weiblichen Geschlechts). Die meisten Todesfälle betrafen Kinder männlichen Geschlechts unter 1 Jahr, unter den Frauen figurirt die Altersgruppe zwischen 65 und 70 Jahren an erster Stelle. Auf 1000 Einwohner berechnet entfallen 12.32 Todesfälle (ausschliesslich der Ortsfremden und der Personen unbekanntem Aufenthalts) gegen 12.63 Todesfälle im vorigen Monat und 12.12 im Monat Juni des Jahres 1923. In den Wiener Hotels sind in diesem Monat abgestiegen 17.687 Personen (gegen 16.693 im Vormonat. Es fanden 2088 Eheschlüsse statt (im Mai 1607, im Juni des vorigen Jahres 1640), davon 256 Ziviltrauungen. Lebend wurden 2522 Kinder geboren (im Mai 2503, im Juni des Vorjahres 2318).

Die Uhren an der Döblinger und an der Hütteldorfer Pfarrkirche. Die Uhr an der Döblinger Pfarrkirche, die der Gemeinde gehört, ist schon 200 Jahre alt und kann nicht mehr instand gesetzt werden. Da sie von vielen Plätzen Döblings aus sichtbar und der Bevölkerung aus lokalhistorischen Gründen wert ist, wird an Stelle des veralteten und nicht mehr brauchbaren Uhrwerks, das in das städtische Uhrenmuseum kommen soll, das Uhrwerk der Hütteldorfer Pfarrkirche nach gründlicher Renovierung angebracht werden. Die Uhr der Hütteldorfer Pfarrkirche, die sich an einem besonders für Ausflügler wichtigen Strassenpunkt befindet, wird, wie dies schon im Jahre 1914 geplant war, durch eine Uhr modernster Konstruktion mit Nickelstahlssekundenpendel, konstanter Kraft, motorischem Aufzug und Synchronisierungseinrichtung ersetzt. Die Gesamtkosten für die Auswechslung der Döblinger Uhr, die Ueberführung der alten Uhr ins Uhrenmuseum und die Aufstellung der Uhr an der Hütteldorfer Pfarrkirche belaufen sich auf 58 Millionen Kronen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur

Karl H o n a y

Wien, Donnerstag, den 15. Oktober 1924

Abendausgabe

.....
Musik- und Theaterfest der Stadt Wien.

Ein Volksfest im Rathause.

Als Abschluss des Musik- und Theaterfestes findet Sonntag, d. 19 d. M. im und vor dem Rathause ein grosses Volksfest statt. Beginn des Festes um 2 Uhr. Es^e wirken mit Massenchöre, 4 Orchester, das Ballett der Staatsoper, Professor Stororic, „der blaue Vogel“, Clowngruppen von Hagenbeck, etc. Bei Eintritt der Dunkelheit Filmvorführungen. Karten zu 10.000 K für alle diese Darbietungen, Karten zu 20.000 K für die Sonder-Veranstaltung im Festsaal um 6 Uhr/ Theater- bei den Bezirksvertretungen, in den Kartenbüros und am Festplatze erhältlich.

.....